

signs IV

Ein Kunstprojekt mit Jugendlichen

In Kooperation mit
KulturKontakt Austria
Land Oberösterreich
LinzKultur
KuKuSch Kunst und Kultur an Schulen

Impressum

Herausgeber: prenn_punkt
buero fuer kommunikation und gestaltung
Idee, Konzept: Doris Prenn
Lektorat: Sigrid Strohschneider-Laue
Korrektorat: Helmut Maresch
Layout: Atteneder Grafik Design
Fotos: Gerd Thaller, Iris Raup,
mitwirkende Lehrlinge

Dieses Projekt ist das vierte Projekt in der Reihe **signs** und wurde in Kooperation mit KulturKontakt Austria im Rahmen von „Programm K3-Kulturvermittlung mit Lehrlingen“ durchgeführt.

signs IV ObjectArt wurde unterstützt von Land Oberösterreich, LinzKultur, KulturKontakt Austria und KuKuSch – Kunst und Kultur an Schulen.

© 2011 prenn_punkt
buero fuer kommunikation und gestaltung



www.prenn.net



www.kulturkontakt.or.at

Inhalt

signs IV ObjectArt	2
Eindrücke	4
Ich über mich	6
Das Projekt	10
Projekttag I	10
Projekttag II	18
Projekttag III	28
Und wie war's?	44
Worte zum Projekt	46
Mag. Dr. Julius Stieber	46
Dr. Peter Leisch	47
Franz Schauer	48
Renate Plöchl	50
Mag. Roman Schanner	51
Dr. Erich Watzl	52
Dank	54
Projektteam	56

signs IV ObjectArt

Text:
Doris Prenn

ObjectArt ist bereits das vierte Kunst- und Kulturprojekt in der von prenn_punkt buero fuer kommunikation und gestaltung entwickelten Reihe **signs** – vergängliche Zeichen. 2006 stand die Landschaft im Mittelpunkt von **signs I LandArt**, 2007/2008 beschäftigten sich die Jugendlichen in **signs II LetterArt** mit Literatur und in **signs III FotoArt** zeigten junge Menschen 2010 durch den Sucher der Kamera ihren anderen Blick auf Linz. In **signs IV ObjectArt** entwickelten Jugendliche gemeinsam mit bildenden KünstlerInnen und KulturvermittlerInnen eine dreidimensionale Skulptur.

Initiiert wurde das Kunstprojekt gemeinsam mit den ÖBB-Lehrwerkstätten und dem dortigen, sehr engagierten Ausbildungsleiter, Herrn Franz Schauer. Mit der finanziellen Unterstützung von KulturKontakt Austria, den Kulturabteilungen des Landes Oberösterreich, der Stadt Linz und KuKuSch sowie den Sachleistungen der ÖBB, die Schrott und alle Geräte zur Bearbeitung zur Verfügung stellten, konnte dieses Kunstprojekt im Juli 2011 realisiert werden. Betreut wurde **signs IV** von Doris Prenn, Iris Raup, Gerd Thaller, Michael Atteneder und Katharina Höfler, die die oberösterreichischen MetallgestalterInnen begleiteten und ihnen halfen, ihre Gedanken und Gefühle ausdrucksstark in Objekte umzusetzen.

In Zusammenarbeit mit den ÖBB-Lehrwerkstätten, die über die für dieses Projekt notwendigen Basis-einrichtungen wie Gabelstapler, Werkplätze, Schweißgeräte ... verfügen, waren Schlosser und Metalllehrlinge zur Teilnahme eingeladen. An drei intensiven Workshoptagen standen Lebenswirklichkeit und subjektiver Blick von Lehrlingen im Mittelpunkt des Projekts **ObjectArt**.



Eine junge Frau und elf junge Männer suchten und dokumentierten in **signs IV** eine andere Sicht auf sich selbst und ihre Umgebung. Dabei wurden vor allem die Lebenswelten der Lehrlinge und ihr subjektiver Blick berücksichtigt. Den Umgang mit Stahl zu erlernen, ist das tägliche Brot der angehenden Schlosser und Metalller. Persönlich bildnerisch kreativ mit diesem Material tätig zu werden, war dagegen für die TeilnehmerInnen eine neue Erfahrung.

Obwohl die Erwartungshaltung an die Jugendlichen groß war, übertraf das Ergebnis die Erwartungen dennoch bei Weitem. Nach einem Erstkontakt im lockeren Rahmen des Wandertags der ÖBB-Lehrwerkstätte und mehreren Besuchen in der Lehrwerkstätte, in der bereits Rahmenbedingungen wie zur Verfügung stehende Materialien und Gerätschaften sowie ein ausgesprochen prominenter öffentlicher Aufstellungsort direkt an der Unionstraße ausgewählt wurden, waren alle TeilnehmerInnen hochmotiviert und reagierten auf Initialzündungen mit darüber hinausreichender Eigendynamik. Nach einer intensiven Konzeptphase, in der sich die Gruppe auf den für ihr Lebensumfeld wichtigen Themenschwerpunkt Werkzeug einigte, wurde in den nächsten Tagen engagiert an der Umsetzung eines vier Meter hohen Metallobjekts gearbeitet.

Die entstandene Skulptur, die hier nochmals mitsamt dem vorangegangenen Arbeitsprozess präsentiert wird, spiegelt die Lebenswirklichkeit der jungen MetallgestalterInnen wider und steht symbolisch für die Zukunft der ÖBB-Lehrwerkstätten. Ziel des vierten **signs**-Projektes, **ObjectArt** aus jungem Blickwinkel zu produzieren und das Ergebnis auch dauerhaft sichtbar zu machen, wurde somit vollständig erreicht.

Das könnte stressig werden

4 signs IV

Werden sicher

Ist

Eindrücke

Es ist ein

Spaß

Wir sind beim Messschieber

Heute ist viel

Mensch, heute haben wir

gute Zusammenarbeit Habe

Ein Tag

Wir wollten den Messschieber zusammenbauen,

Der Messschieber wird

Hoffe, wir werden

Ich hoffe es passt alles zusammen

Eindrücke 5

leicht fertig
ein großer Messschieber

Müde, aber ich freue mich auf das fertige Projekt

Messschieber sieht gut aus

gutes Ergebnis in Sicht

gute Teamarbeit

gut vorangekommen

»weidagaunga«

aber viel geschafft!

Zweifel, dass das Grundgerüst hält

nur bis zum Ziel!

da sahen wir, dass es nicht passte

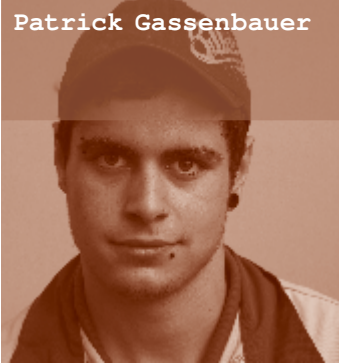
sicher toll

letzter Tag, Endspurt, hoffentlich geht alles gut

fertig

Ich über mich

Patrick Gassenbauer



Charakter: gemütliches Arbeiten, keinen Stress

Aussehen: mittelgroß, Piercings, mollig

Stärken: Teamfähigkeit, Vorstellungsvermögen, Bastler

Projekt: es soll einzigartig werden, es sollen sich die Leute noch lange daran erinnern

Florian Schimpl



Charakter: bin miad, arrogant, vergess immer alles

Aussehen: einfach geil

Hobbies: treibe Sport, klettern, Rad fahren, Autos

Lena Dobersberger

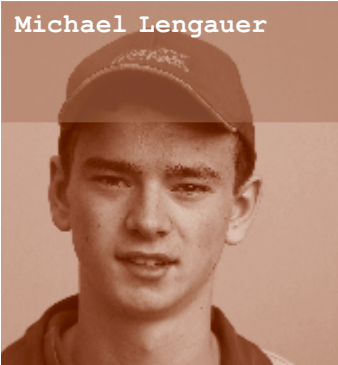


Charakter: manchmal nett, freundlich, verantwortungsvoll, brav, hilfsbereit, ordentlich

Aussehen: klein, blond, Piercings, gepflegt

Projekt: Spaß, Zusammenarbeit und ein schönes Ergebnis

Michael Lengauer

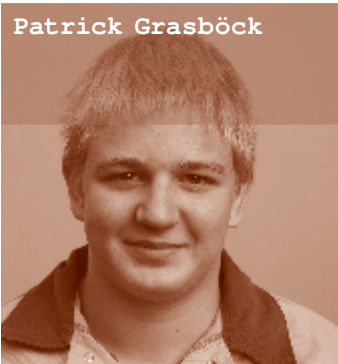


Aussehen: Größe 1,85m Gewicht 70kg

Hobbies: Feuerwehr, Fußball

Projekt: Spaß haben, bei dem was wir machen, super Projekt

Patrick Grasböck



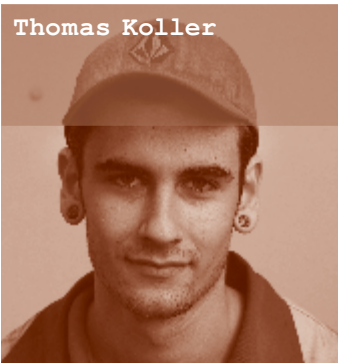
Charakter: nett, freundlich

Aussehen: mittelgroß, kraftvoll, blaue Augen

Stärken: Vorstellungsvermögen, Gruppenarbeit

Projekt: es sollte veröffentlicht werden, damit man sieht, was die Lehrlinge können, Gruppenarbeit, fertig soll's sein

Thomas Koller



Charakter: meistens motiviert, mache alles so gut es geht

Aussehen: dünn, groß

Stärken: verantwortungsbewusst

Hobby: skateboarden

Projekt: gute Zusammenarbeit im Team und ein lustiges und herausstechendes Projekt

Bernhard Leitner



Charakter: meistens motiviert, nett, wenn was Gutes dabei rauskommt noch mehr motiviert

Aussehen: klein, lange Haare

Projekt: Projekt soll herausstechen und lustig aussehen

Florian Starlinger

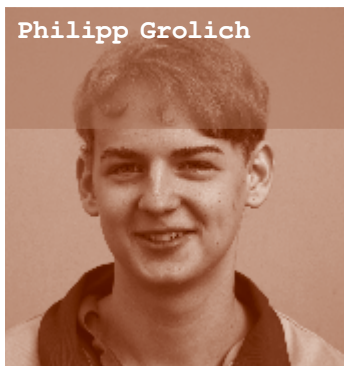


Charakter: motiviert, zielstrebig

Aussehen: groß, dunkelblond

Projekt: Ich möchte, dass das Projekt Sinn ergibt und es sollte etwas gleichschauen, lustig, Zusammenarbeit

Philipp Grolich



Charakter: hilfsbereit

Aussehen: dünn, 60 kg, mittelgroß

Hobbies: Musik, Sport, Fernsehen, Skateboard fahren

Projekt: lustig

Thomas Dessl



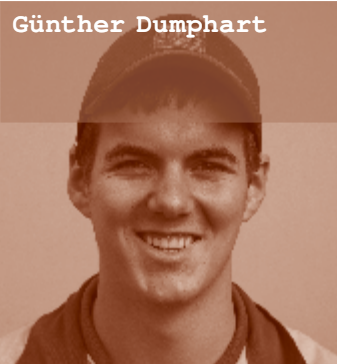
Charakter: hilfsbereit

Aussehen: dünn, groß

Hobbies: Fußball, Musik, Sport, Baden, Fortgehen, Moped fahren, essen

Projekt: Spaß, erfolgreiches, gutaussehendes Projekt

Günther Dumphart



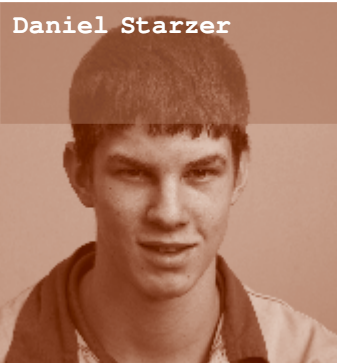
Charakter: bin ruhig

Aussehen: braune Haare, Größe 1,80m, 75 kg

Hobbies: Musik = Rock

Projekt: Ich erwarte mir von dem Projekt drei schöne Tage und eine erfolgreiche Konstruktion

Daniel Starzer



Charakter: freundlich, lustig

Aussehen: geil

Projekt: Projekt sieht sicher geil aus (weil's ich gemacht habe ☺)

Projekttag I



Projekttag I
4. Juli 2011

Um 7.45 Uhr trafen wir uns in der Klasse, wo wir von Herrn Schauer und den Projektleitern empfangen wurden. Herr Schauer teilte uns mit, welche Materialien wir verwenden dürfen. Wir saßen mehrere Stunden beisammen und überlegten uns eine Grundidee. Nach zahlreichen Vorschlägen entschieden wir uns für den Riesenmessschieber. Dann, nach der Mittagspause, erstellten wir einen Entwurf. Kurze Zeit später begannen wir auch schon mit der Arbeit. Wir machten uns auf die Suche nach Materialien und teilten uns in kleine Gruppen auf. Eine Gruppe fing mit dem Grundgestell an, die andere mit dem Zuschneiden der Teile für den Messschieber und zwei von uns machten sich über den Vorgarten der Lehrwerkstätte her, der ja als Ausstellungsort dient. Das Grundgestell wurde fast fertig und der Messschieber nahm auch schon etwas Gestalt an. Im Garten wurden Sträucher gestutzt, um eine schöne Sicht auf unser Kunstwerk zu haben. Erledigt trafen wir uns in der Klasse und ließen uns den Tag noch mal durch den Kopf gehen. Wir schrieben die Tagesdokumentation und planten, wie es weitergehen wird.













Projekttag II



Projekttag II

5. Juli 2011

Motiviert starten wir um 6.30 Uhr Tag II unseres Kunstprojektes. Alle Gruppen gingen wieder zurück zu ihrem Arbeitsplatz. Das Grundgestell wurde noch perfektioniert, während die Gartenpartie den Boden auflockerte, um nachher das Gestell zu versenken. Gesagt – getan, schon hatten wir das Grundgestell zur Hälfte verbuddelt, trotz Regenwetter. Langsam, aber doch, nimmt auch der Messschieber Gestalt an. Aus Niro haben wir eine überdimensionale Schraubenmutter gemacht. Zum Schluss schleifte der höchstmotivierte Mitarbeiter Florian noch die Schweißnaben flach. Nach den Zusammenräumen saßen wir beisammen und schrieben die Gedanken nach dem zweiten Tag auf. Abschließend folgte noch die Tagesdokumentation.

















Projekttag III



Projekttag III

6. Juli 2011

Um 6.30 Uhr begannen wir den dritten und somit den letzten Tag des Projektes, an diesem Tag soll natürlich das Projekt fertig werden. Am Beginn des Tages haben wir aufgeschrieben, was wir uns vom Tag erwarten. Dann teilten wir uns in Teams und jeder war eifrig dabei.

Schön langsam wurde der Messschieber fertig, es war Endspurt angesagt. Bis der Messschieber fertig war, machte ein anderes Team das Fundament fertig. Um zirka 11 Uhr verbanden wir das Fundament mit dem Messschieber und alle staunten, weil es nicht einmal schlecht aussah. Dann wurden die letzten Schweißarbeiten abgeschlossen.

Nach der Mittagspause schnitten wir dann die Sträucher kurz, damit man das Objekt von der Straße aus besser sieht. Zum Schluss räumten wir das ganze Werkzeug weg und gaben noch ein Feedback von uns ab. Dann war der Tag zu Ende und somit gleichzeitig das Projekt abgeschlossen.




























Und wie war's?



Florian Schimpl

Interessante Darstellung von einem Messschieber. Am letzten Tag stellten wir den Messschieber im Teamwork auf. Dann wars fertig. „Sieht schön aus.“



Daniel Starzer

Super, tolle Zusammenarbeit und es sieht nicht schlecht aus, es sieht besser aus, als ich es mir erwartet habe.



Günther Dumphart

Mir persönlich hat das Projekt sehr gut gefallen, weil mir solche Arbeiten sehr gut gefallen. Die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen war sehr gut. Ich bin erstaunt, wie gut der Messschieber beim Eingang aussieht.



Thomas Koller

Es war sehr lustig in einem Team zu arbeiten. Die Arbeiten waren sehr gut verteilt und jeder hat überall mitgewirkt. Ich bin sehr froh, dass wir fertig geworden sind. Es war ein super Ausgleich zum Arbeitsalltag.



Bernhard Leitner

Es war eine coole Abwechslung zur sonstigen Arbeit. Am Anfang war ich skeptisch, ob das Projekt dann genauso aussieht, wie es aussehen soll. Ich bin positiv überrascht, das Objekt sieht besser aus, als ich erwartet hatte und es hat Spaß gemacht.



Patrick Grasböck

Mir hat es sehr gut gefallen, war am Anfang skeptisch, ob es fertig wird. Es ist ziemlich schön geworden, hatte nicht so eine gute Teamarbeit erwartet.




Philipp Grolich

Es war ein interessantes Projekt und es gelang auch ohne große Komplikationen. Am dritten Tag haben wir es neben dem Eingang aufgestellt und es sieht wirklich großartig aus!



Florian Starlinger

Es war ein sehr interessantes Projekt. Es sieht besser aus, als ich es mir je vorgestellt habe. Gott sei Dank haben alle mitgeholfen.



Michael Lengauer

Mir hat das Projekt gut gefallen, weil das Projekt besser aussieht, als ich es mir vorgestellt habe. Da die Zusammenarbeit so gut funktioniert hat, konnten wir den megagroßen Messchieber schnell herstellen.



Patrick Gassenbauer

Sehr spannend, es hat viel Spaß gemacht und es übertrifft sogar meine Vorstellungen. Ich bin sehr froh, dass ich mitmachen durfte.



Lena Dobesberger

Die drei Tage sind sehr schnell vergangen. Es hat Spaß gemacht, etwas so Großes gemeinsam zu entwerfen und bauen!



Thomas Dessel

War ziemlich interessant, ein selbst ausgedachtes Objekt zu bauen. Jeder hatte seine Arbeit. Es gelang natürlich nicht alles beim ersten Versuch, aber das gehört dazu. Tolle Abwechslung! Ich konnte mir am Anfang nicht vorstellen, dass der Messchieber so gut aussehen wird.

Worte zum Projekt

**Mag. Dr. Julius
Stieber**
Kulturdirektor
der Stadt Linz

Kreativität und Innovation sind im letzten Jahrzehnt die maßgeblichen Triebkräfte unserer Gesellschaft geworden. Allerorten in Europa wird in neue Kreativ- und Innovationszentren investiert, um im globalen Wettbewerb punkto kreativem Know-how und technischem Fortschritt mithalten zu können. Die Kreativwirtschaft steht hoch im Kurs. In den letzten Jahren und im Zuge der aktuellen Bildungsdiskussion ist daher der Stellenwert von Kreativität und Innovation auch für den Schul- und Ausbildungsbereich als wertvolle Zukunftsressource (wieder-)entdeckt worden. Zahlreiche Maßnahmen in der Förderung von Kindern und Jugendlichen zielen mehr und mehr in diese Richtung ab. Der kreative Freiraum, den man zur Entwicklung von Persönlichkeit, Fähigkeiten und Ideen benötigt, wird und wurde zunehmend gewährt.

signs IV ObjectArt setzt genau hier an und konnte mit seinen Ergebnissen wiederum voll überzeugen. Jugendlichen BerufsschülerInnen wird bei **signs** ein vorbildlicher Handlungsspielraum geboten, ihre Zugänge zur Welt auf künstlerische Weise zu äußern. Wenn vielerorts Kreativität und Innovation als Rohstoff der Zukunft angesehen wird, so geht es im schulischen Rahmen darum, die je eigenen Freiräume auszuloten, sein Umfeld aktiv zu gestalten und einzugreifen und sich damit selbst ein Stück mehr begreifen zu lernen.

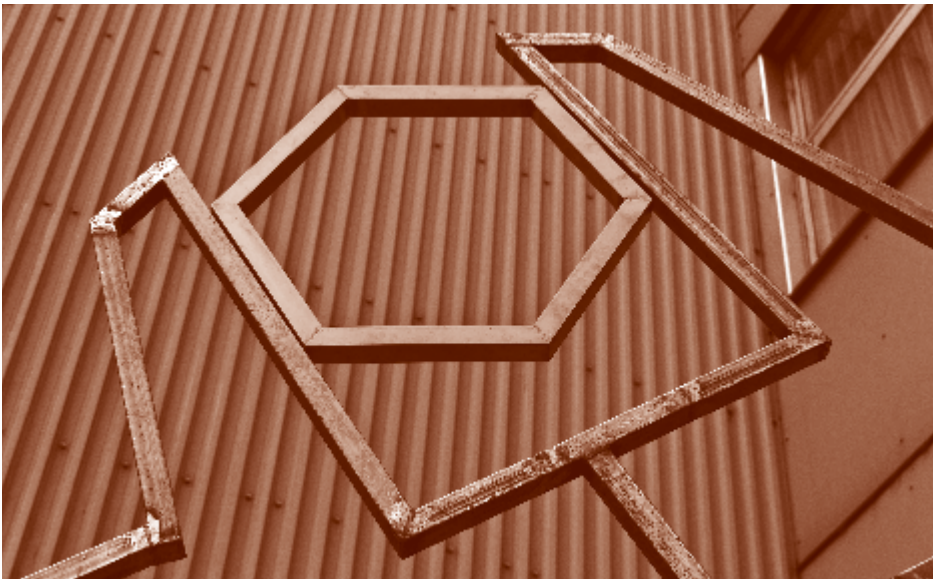
In diesem Sinne gratuliere ich allen Beteiligten zu ihren Ergebnissen und freue ich mich schon auf ein weiteres **signs**: auf **signs V**.

Dr. Peter Leisch
LinzKultur

Schon zum vierten Mal widmet sich das Kulturprojekt **signs** auf eine ebenso ambitionierte wie anregende Weise der Vermittlung kreativer Fertigkeiten und gestalterischen Know-hows an Lehrlinge.

Unter dem Thema **ObjectArt** setzen sich Lehrlinge diesmal mit MetallkünstlerInnen und KommunikationskuratorInnen kritisch und kreativ mit ihrer Umwelt auseinander. Ziel ist es, dabei Jugendlichen neue Zugänge und Perspektiven zum eigenen Lebens- und Arbeitsraum zu eröffnen.

Die Stadt Linz begrüßt und unterstützt solche Initiativen. Sie ermöglichen einer bedeutenden Gruppe junger Menschen unserer Stadt einen lustvollen und nachhaltigen Einstieg ins visuelle Gestalten und ein überaus attraktives Forum, ihre eigene Lebenswirklichkeit darzustellen und öffentlich zu präsentieren.



Franz Schauer
 ÖBB-Lehrwerkstätte
 Linz

Die ÖBB sind eines der größten Unternehmen und Ausbildungsbetriebe Österreichs mit langer Lehrlingstradition. Zurzeit absolvieren rund 1.800 Jugendliche ihre Lehre bei uns. Zur Auswahl stehen 22 Lehrberufe. In der ÖBB-Lehrwerkstätte Linz werden derzeit 230 technische Lehrlinge ausgebildet. Fundierte und konsequente Lehrlingsausbildung in Verbindung mit hohem fachlichem Wissen ist ein guter Ausgangspunkt für ein kreatives Arbeiten an einem Kulturprojekt. Die Lehrwerkstätte der ÖBB ist daher immer wieder gerne bereit, **signs** zu setzen.

Den Arbeitsalltag durch ein Kulturprojekt aufzubrechen, ist für unsere Lehrlinge eine willkommene kreative Abwechslung: Am Projekt **signs IV** haben sich ein Mädchen und elf Burschen des zweiten Jahrgangs beteiligt, die sich durch Genauigkeit, Engagement und Zielstrebigkeit auszeichnen. Unsere Lehrlinge haben mit ihren sehr guten fachlichen Kenntnissen eine Skulptur geschaffen, die sowohl ihre Kreativität als auch ihr fachliches Können auf großartige Weise darstellt.

Metall als natürliches Ausgangsmaterial unserer MaschinenbautechnikerInnen war der Baustoff, aus dem die Lehrlinge eigenverantwortlich – in Begleitung von Gerd Thaller und prenn_punkt – ein zwei Meter hohes Messwerkzeug planten und erbauten. Diese Skulptur steht inzwischen im Eingangsbereich der Lehrwerkstätte. Der Aufstellungs-ort soll die Wichtigkeit dieses **signs** unterstreichen. Wir sehen die Skulptur als „sign“ für die Kreativität unserer Lehrlinge und die Genauigkeit unserer Ausbildung und Arbeit mit Metall.

Unsere Lehrlinge haben sich von Anfang an in dieser neuen Rolle sehr wohl gefühlt, sie konnten ihrer Kreativität und ihrem Ideenreichtum freien Lauf lassen. So wurde dieses Kulturprojekt für beide Seiten zu einem vollen Erfolg.

Meinen herzlichen Dank möchte ich dem Projektteam von Dr. Doris Prenn mit Gerd Thaller und Iris Raup aussprechen. Sie haben mit unseren zwölf Lehrlingen eine hervorragende Skulptur erschaffen.

Unsere Lehrlinge wünsche ich noch eine sehr erfolgreiche Ausbildung.

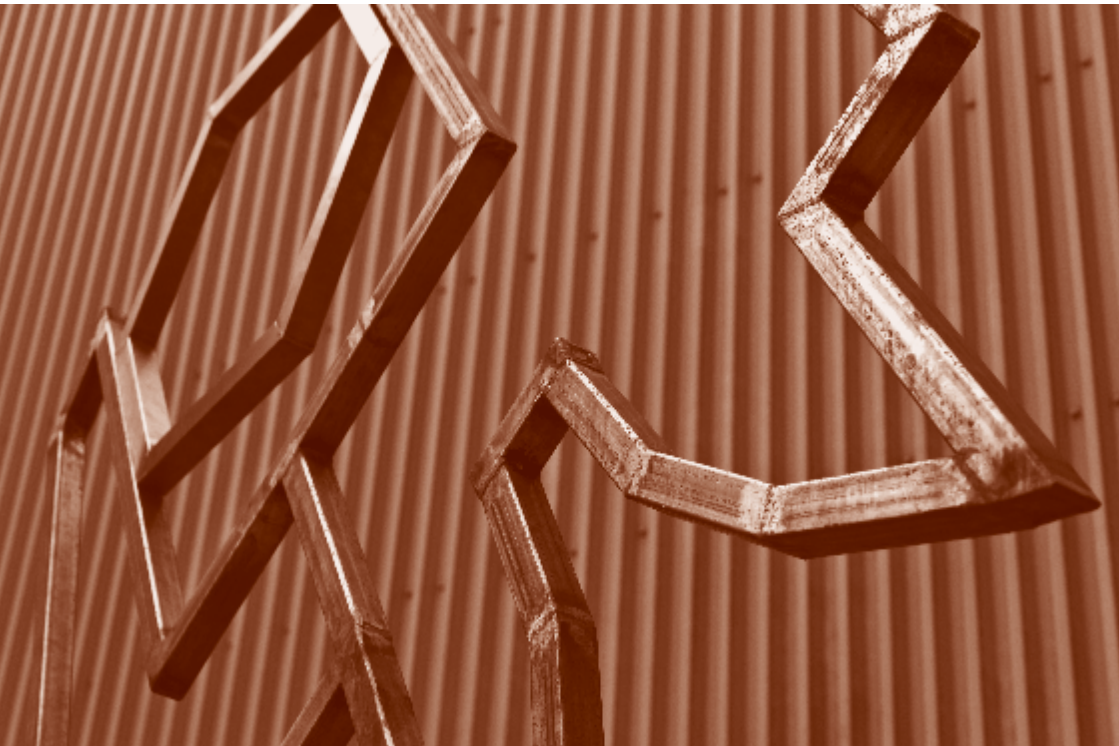


Mag. Renate Plöchl
Direktion Kultur des
Landes Oberösterreich

Die aktive Beteiligung an kulturellen Tätigkeiten stärkt das Selbstwertgefühl und legt das Interesse an Kultur frei. Bei Projekten wie **signs**, in denen den Jugendlichen auf Augenhöhe begegnet wird, gelingt das besonders gut.

Durch die sensible Vermittlung, deren Hauptaufgabe es ist, Barrieren aus dem Weg zu räumen und die Konfrontation mit außergewöhnlichen Kunstformen zu ermöglichen, finden Jugendliche einen selbstbestimmten Zugang zur Kultur.

Professionalität im Umgang mit den künstlerischen Ausdrucksmitteln beweist die Ernsthaftigkeit und geben den jungen Menschen Sicherheit im Umgang mit der eigenen Kreativität.



Mag. Roman Schanner
KulturKontakt Austria

t +43 (0) 1 523 87 65-37

f +43 (0) 1 523 87 33

roman.schanner@

kulturkontakt.or.at

www.kulturkontakt.

or.at

Objektkunst und Lehrlinge einander näherzubringen ist ein – auf den ersten Blick – nicht einfaches Unterfangen. Nun schmückt eine imposante Skulptur den Eingangsbereich der ÖBB-Lehrwerkstätte und setzt somit ein sichtbares Zeichen dieses gelungenen Zusammenspiels. **signs IV ObjectArt** zeigt, dass kulturelle Bildung und Lehrlingsausbildung kein Widerspruch sein müssen...

Mit dem „Programm K3 – Kulturvermittlung mit Lehrlingen“ bietet KulturKontakt Austria den organisatorischen Rahmen zur Umsetzung von derartigen Initiativen: Lehrlinge aus ganz Österreich nehmen seit 1989 in additiv zum dualen Ausbildungssystem angebotenen Projekten Momente kultureller Bildung in Anspruch. Die Palette an kulturellen Sparten ist eine breite: Ob die Lehrlinge gemeinsam mit Profimusikern wie Christoph Cech einen hitverdächtigen Song über ihre Träume und ihre Realität entwickeln, während der Diagonale „Film verstehen“ lernen, oder hinter die Kulissen des Künstlerhauses Salzburg und des Museums Moderner Kunst in Kärnten blicken – eines ist allen Projekten gleich: Die Lehrlinge erfahren eigene, in der Berufswelt wichtige, Schlüsselqualifikationen.

Jährlich werden in diesem Rahmen rund 50 Einzelprojekte in ganz Österreich umgesetzt. Die Teilnahme für die Jugendlichen ist kostenlos. Bei Interesse stehe ich gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Dr. Erich Watzl
Vizebürgermeister
und Kulturreferent
der Stadt Linz

Kritisch, kreativ, verantwortungsvoll. Dies sind Attribute, die sich mit der aktuellen Generation von Lehrlingen in unserer Gesellschaft verbinden lassen. Und hierzu passt das neue Projekt **signs IV ObjectArt** sehr gut.

Das Ziel des Projekts war es, einerseits Jugendlichen, andererseits Kunst- und Kulturschaffenden neue Zugänge, Wege und Perspektiven im eigenen Lebens- und Arbeitsraum zu eröffnen. Dies wurde durch eine kreative Auseinandersetzung mit dem eigenen Umfeld in Einklang gebracht. Eine Skulptur soll dieses Bewusstsein symbolisieren, die dauerhaft den Eingang der ÖBB-Lehrwerkstätte in der Unionstraße markiert und damit einem breiten Publikum zugänglich gemacht wird.

Ich bedanke mich für das große Engagement für dieses Projekt, welches in Form dieser Publikation dauerhaft einem breiten Publikum erhalten bleibt.

Herzliche Gratulation!





Dank

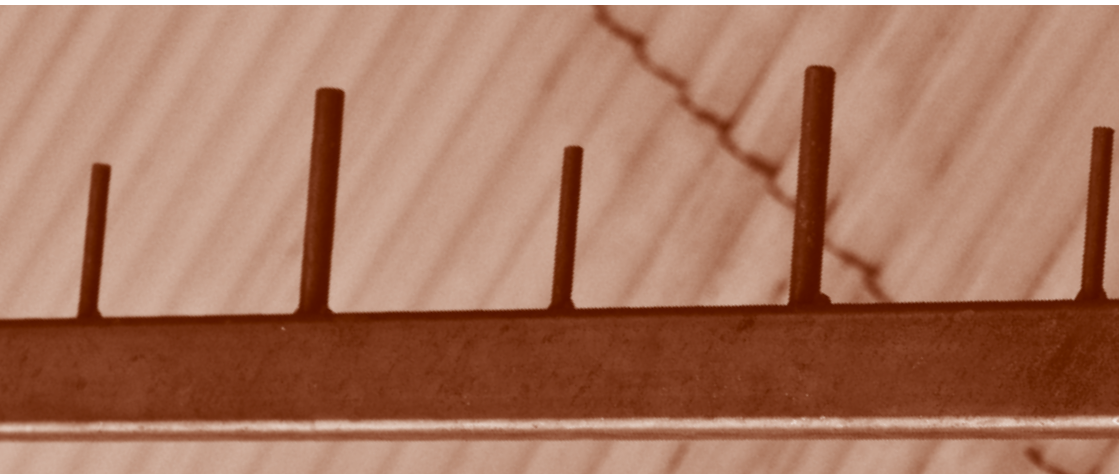
Mein ganz besonderer Dank gilt den Lehrlingen der ÖBB-Lehrwerkstätte, die sich mit Begeisterung, Engagement und Kreativität auf dieses Projekt eingelassen haben und so **signs** – Zeichen – im öffentlichen Raum gesetzt haben.

Gerd Thaller und Iris Raup danke ich herzlich für ihre kompetente, kreative und konstruktive Arbeit bei der gemeinsamen Durchführung von **signs IV ObjectArt**.

Mag. Renate Plöchl (Land OÖ. Kulturdirektion) sowie Kulturdirektor Mag. Dr. Julius Stieber und Dr. Peter Leisch (LinzKultur) haben durch ihre Unterstützung wesentlich zum Gelingen des Projekts beigetragen, wofür ich mich sehr herzlich bedanke.

Landesschulratspräsident Fritz Enzenhofer danke ich für seine stete Unterstützung aller in Oberösterreich bisher durchgeführten Lehrlingsprojekte, so auch der **signs**-Projektreihe **signs I LandArt**, **signs II LetterArt**, **signs III FotoArt** und nun **signs IV ObjectArt**.

Herrn Franz Schauer von der ÖBB-Lehrwerkstätte, der das Projekt mit viel Engagement mitgetragen hat, danke ich für sein Entgegenkommen und seine spontane Bereitschaft, sich mit ganzem Herzen auf **ObjectArt** einzulassen und uns in jeder erdenklichen Weise zu unterstützen.



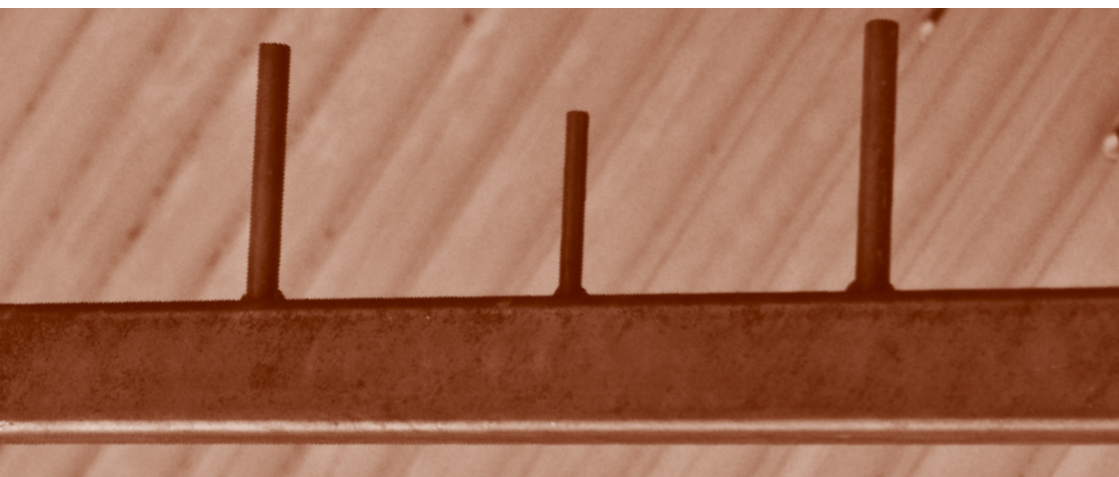
Katharina Höfler und Michael Atteneder von Atteneder Grafik Design danke ich für die außergewöhnliche grafische Gestaltung dieses Buchs und ihr weit über den Auftrag hinausreichendes Interesse am Projekt, das wieder einmal Unmögliches möglich gemacht hat.

Sigrid Strohschneider-Laue ein herzliches Dankeschön für ihr großes Engagement bei der Projektorganisation. Sie hat auch dieses Buch mit viel Sensibilität lektoriert, wofür ich ihr sehr danke.

Ganz besonders danken möchte ich Roman Schanner von KulturKontakt Austria mit seinem „Programm K3 – Kulturvermittlung mit Lehrlingen“, der mit seiner unermüdlichen Unterstützung dieses Projekt erst möglich gemacht hat. Ich hoffe, dass noch viele weitere **signs** folgen mögen!

Das **ObjectArt** Projekt **signs IV** wurde in Kooperation mit KulturKontakt Austria im Rahmen von „Programm K3 – Kulturvermittlung mit Lehrlingen“ durchgeführt und gefördert von KulturKontakt Austria, Land Oberösterreich, LinzKultur und KuKuSch.

Dr. Doris Prenn



Projektteam

Dr. Doris Prenn

kulturwissenschaftlerin, universität wien ...
postgraduate studium donauuniversität krems ...
ausstellungsarchitektin und kommunikations-
kuratorin ... entwicklung universelles design ...
diverse ausstellungsprojekte und LandArt-projekte
... projekte im bereich kultureller bildung für
lehrlinge ... **signs I**, erschienen 2007 ... **signs II**,
erschieden 2008 ... **signs III**, erschienen 2010 ...
www.prenn.net

Gerd Thaller

ausbildung zum starkstrommonteur ... hochschule
für künstlerische und industrielle gestaltung in linz
... meisterklasse metall ... freischaffender künstler
... ausstellungsgestaltung, bühlenbild, fotografie,
möbel- und objekt-design ... mit sam auinger klang-
kunst-projekte und ausstellungsakustik

Iris Raup

matura ... ausgebildete masseurin ... kosmetikerin
... visagistin und wirbelsäulentrainerin ... jahrelang
trainerin bei einem internationalen konzern ...
laufend fortbildung im schulungsbereich ... projekt-
assistentin bei prenn_punkt ... projektarbeit mit
kindern und jugendlichen ...

Mag. Sigrid
Strohschneider-Laue

kulturwissenschaftlerin ... wissenschaftliche
projekte ... siebenjähriges intermezzo als stadt-
archäologin ... heute vollständig dem schreiben
verpflichtet ... herausgeberin von Ebenolch Rez-
E-zine www.ebenolch.at am puls der buchneu-
erscheinungen rund um kunst, kultur und gender...
www.sistlau.at

Katharina Höfler

schlosserin ... bürokauffrau ... grafikdesignerin
bei atteneder grafik design ... seit 2009 studentin
(grafik design und fotografie – hochschule für
künstlerische und industrielle gestaltung in linz)
www.atteneder.at

Credits

Die erfolgreiche Durchführung von **signs IV ObjectArt** wäre ohne die freundliche und kooperative Unterstützung von Bildungsinstitutionen und fördernden Stellen der öffentlichen Hand nicht möglich gewesen. Besonderer Dank gebührt daher nachfolgenden Einrichtungen und Personen, ohne deren finanzielle Förderung und Sach-sponsoring sowie persönliches Engagement vieles kaum zu organisieren oder manches gar nicht möglich gewesen wäre:



